

Bezugspreis

In der Hauptpoststelle vor der im Sichtbaren und den Posten erzielten Ausgaben abgezahlt: vierzigpfennig 4.50, bei zweimaliger wöchentlicher Auslieferung im Preis 8.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzigpfennig 4.50. Dienste möglich: Auslandsbeförderung im Ausland: monatlich 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr. Die Abend-Ausgabe Montag um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Dammstraße 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis spätestens 7 Uhr.

Filialen:

City Klein's Berlin, Alfred-Poerz,
Universitätsstraße 3 (Realum).
Louis Zürich,
Katharinenstr. 14, pert. und Königsgasse 2.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 19.

Dienstag den 12. Januar 1897.

91. Jahrgang.

Die Handwerksorganisation und die Regierungen von Bayern und Baden.

Der bairische Korrespondent der Münchner „Allgemeine Zeitung“, dessen bestreitende Ausführungen über die Handwerksorganisation wie am 31. R. eine Bedeutung unterlagen haben, entgegnet mit einer Replik, welche die bestreitende Überchrift zu rechtfertigen scheint. Der Verfasser unserer Artikels hat vor Monaten, als das Beispieldiache Gabor veröffentlicht worden war, in der damals von ihm redigierten „Nationalen Zeitung“ gegen die Ideen durch den Entwurf ermöglichte Durchbreitung der bestehenden deutschen Handwerksordnung auf gewerblichem Gebiet in derselben Weise, wie längst bei uns geschehen, protestiert, und die „Allg. Zeitung“ hat ihn, wenn wir nicht sehr irren, jene Ausführungen vorbehoben angezweifelt. Jedenfalls ist in der „Allg. Zeitung“ von einem dem Münchener Blatte wohlbekannten überzeugten bayrischen Politiker das volle Einverständnis der überzeugten Nationalen Bayerns mit der Stellungnahme der genannten Korrespondenz befunden worden, ohne daß ein Widerprosch erfolgt wäre. Wie viel für Bayern und Baden angeht, so hat auf dem nationalliberalen Delegententring im Oktober ein sehr vertretungswürdiges Mitglied aus Bayern den Schlußfall von der „Nationalen Zeitung“ auf den Beispielen des Entwurfs angezweifelt. Ausdruck „gewerkschaftliche Mainlinie“ als einen „nicht mit Unrecht“ gebrauchten widerlegt. Mit letzterem Grunde als das Blatt uns Redundanz hantete, während wir ihm Denunziation vorwerfen, denn das Reden von Ausgangssinnungen ist keine badische „Besonderheit“.

Und welche Besonderheiten immer bestehen, ein so tiefes Gegegnat, wie ich ein Nebenmann von Ausgangssinnungen und Freiheit in Deutschland begründen würde, ist von keinem Reichsgeley belassen geschweige denn neu geschaffen werden. Das sollte doch einem Kopfe einkommen, der zu der Einsicht vorgerungen ist, daß die Ausgangssinnung zum Verhängnisnachweis führen muß. Und wäre Deutschland nicht mehr als nur gewerkschaftlich vertrieben, behände für eine Millionen zählende Bevölkerung nicht eine „Mainlinie“, als eine chinesische Mauer, wenn wir in Bayern, in Baden, in Württemberg, vielleicht auch in Anhalt und Sachsen zum Wonne gerechte Handwerker sich in Preußen, dem freien Hause des deutschen Volkes umfassenden Staate, nicht niedersetzen könnte? Wenn der erste Schritt, der zu einem errungenen Zustand führt, nicht, wie wir sagen, nationalpolitisch reaktionär ist, dann wird man auch zu rechtlichen Plänen nachdrücken, als bisher u. a. auch in der „Allg. Zeitung“ geschehen ist, bereit zu sein.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Unserer Behauptung, daß ein Geley, welches den einzelnen Bundesstaaten gefüllt, die reichsähnlich eingeführte Ausgangssinnung von ihren Grenzen fernzuhalten, reaktionär sei und eines Beispiele in der Geschichte der Reichsgeley, tritt der Urheber der bairischen Aufschrift auf eine

Weise entgegen, der wir, als einer durchaus illusionären, in den Spalten des Münchener Blattes nicht begonnen zu müßen erwartet hatten. Der Korrespondent sagt, das Urteil des Reichstages unserer Darlegung bemeiste, „dab er in die Reichsgeley noch seinen feinen Einfluß gehabt hat“, er verschweigt aber seinen Verstand, daß unser Artikel selbst Beispiele angeführt hat, wo Reichsgeley „einzigen Bundesstaaten dem Fortschritt gewisser Gewerkeien gelassen haben“. Nur aber, und das hatten wir ausgeschlossen und darauf kommt es an, ist dergleichen immer nur bei der erstmaligen reichsgeleyähnlichen Regelung einer Materie geschehen, also wenn es gilt, Opfer im Einzelnen zu bringen, um der Reichsgeleygebung ein neues Gebiet zu erobern. Nach dem Befunde der „Allg. Zeitung“ und ihres Korrespondenten soll das beispielhaft beobachtete Feld freigegeben werden, und ein solches Vorgehen in einem irgendwie wichtigen Punkte wäre allerdings bestreitbar. Mit letzterem Grunde als das Blatt uns Redundanz hantete, hantete wir ihm Unzufriedenheit vorwerfen, denn das Reden von Ausgangssinnungen ist keine badische „Besonderheit“.

Und welche Besonderheiten immer bestehen, ein so tiefes Gegegnat, wie ich ein Nebenmann von Ausgangssinnungen und Freiheit in Deutschland begründen würde, ist von keinem Reichsgeley belassen geschweige denn neu geschaffen werden. Das sollte doch einem Kopfe einkommen, der zu der Einsicht vorgerungen ist, daß die Ausgangssinnung zum Verhängnisnachweis führen muß. Und wäre Deutschland nicht mehr als nur gewerkschaftlich vertrieben, behände für eine Millionen zählende Bevölkerung nicht eine „Mainlinie“, als eine chinesische Mauer, wenn wir in Bayern, in Baden, in Württemberg, vielleicht auch in Anhalt und Sachsen zum Wonne gerechte Handwerker sich in Preußen, dem freien Hause des deutschen Volkes umfassenden Staate, nicht niedersetzen könnte? Wenn der erste Schritt, der zu einem errungenen Zustand führt, nicht, wie wir sagen, nationalpolitisch reaktionär ist, dann wird man auch zu rechtlichen Plänen nachdrücken, als bisher u. a. auch in der „Allg. Zeitung“ geschehen ist, bereit zu sein.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Das ist der bairischen Regierung und den bairischen Gewerbetreibenden nicht verbürgt worden, daß sie sich gegen eine Gewerkschaftsvertragung energisch wehren, von der sie keine Abschreckung, sondern eine Schwächung ihrer Interessen erwarten zu müssen glauben und die dem Gewerbe jedenfalls eine neue finanzielle Belastung bringt. Wir haben, und das ist das gerade Gegenteil, es von der „Allg. Zeitung“ und ihrem Korrespondenten höchst überzeugend gefunden, daß sie ein schädigendes Geley nur vom Süden und Südwesten abwehren wüsten, so oft sie gegen das Reich koppeln verhindern wollen, indem sie mit der Schärfung des mittleren und norddeutschen Gewerbes gleichzeitig beide in die Reichsgeley gelenken.

Oeffentlicher Dank

dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neustadt, Niederösterreich, Gründer des antiphthisischen u. antioxydantischen Blutreinigungstheaters. Eintrittsgeld für Kind und Altenkost.

Wenn ich hier in die Oeffentlichkeit trete, so ist es bestellt, weil ich es auch als Pflicht sehe, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Neustadt, seinen einzigen Tag auszupreden, in die Dienste, die mir diese Blutreinigungsstube in meinen ehemaligen rheumatischen Leiden leistet, und ebenso, um auch andere, die diesen gründlichen Leidern erkranken, auf diese heilsame Theorie aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande, die wortreichen Schwestern, die ich auch viele Jahre bei jeder Blutreinigung in meinen Gläsern sah, zu danken, und von denen mich wieder helllicht, nach der Geburt der Schwestern, in Baden bei Wien befreite. Schwestern möglicherweise durch die Dienste ihrer Mutter durch die Dienste ihres Sohnes, mein Apotheker schmäler sich jaeben, mein Sohn ist ganz gesund.

Gratius Sudhoffs-Treibstoff, Überfließensatzguß.

Büder sind in 8 Gaben geöffnet je 4.-2.-, 1 Tgl. (12 Gaben) — & 20.— zu bezahlen von Franz Wilhelm, Apotheker, Neustadt (2.-Tgl.).

Man führt sich von Anfang von Fällungen und Jede auf die bekannten, in vielen Städten geübten gebräuchlichen Methoden.

Hauptdepot für Leipzig Engel-Apotheke.

Reiner zu beziehen durch

Hof-Apotheke zum weissen Adler.

In Leipzig-Bagdad in der Zappel-Apotheke, Rnd. Jacob.

Zusammensetzung,

Rp. Cort. nuc. reg. gr. 50., Cort. ora. gr. 50., Fol. capillat. mag. gr. 50., Fol. anal. mag. gr. 50., Fol. senn. ater. gr. 50., Gran. cerasit. agnus. gr. 10., Herb. apothec. gr. 50., Lapis valcan. gr. 1.5., Lignum pterocarp. gr. 50., Pulv. cyanost. gr. 50., Rad. gran. mag. gr. 50., Rad. cynosb. gr. 50., Rad. inquis. gr. 67., Rad. manast. gr. 75., Rad. nasic. gr. 75., Rad. patient. gr. 50., Rad. sanamand. gr. 1.5., Rad. sans. gr. 40., Semina. eric. al. gr. 25., Semina. marath. rora. gr. 1.5., Stig. glycerol. gr. 50.

Richtliche Nachrichten.

Lutherkirche.

Die Büchstaben im Sende des Börsemeier, Hauptverwaltung Nr. 3, werden täglich Dienstag Abends 7.9 Uhr abgedruckt, beginnen aber nicht Dienstag, den 12. Januar, sondern Dienstag, den 26. Januar.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tagblattes Nr. 2224-1
Redaktion des Leipziger Tagblattes 153-1
Sachbücher des Drucker'schen Buchdruckerei (W. Volz) 1173-1
Otto Steinm's Sonnen (Alfred Hahn), Anschrift: Steinm'sche Straße 2, Rnd. I. 4046.
Gemeinde-Lübeck, Bildung des Leipziger Tagblattes:
Rathausstrasse 14, Rnd. I. 2825. Königsplatz 7, Rnd. IV. 3575.

Kaufhaus der See-Schiffahrt- und Reise-Berlese, Seefahrt 11/12. Unentgeltliche Kaufmarktbefreiung: Weden 10.9.-12.9. Dienstags um 3-6 Uhr Nachmittags. Patent-Verbrauchsmaterial-Waren-Auktionshaus: Brühl 2 (Zehnholz), 1. Stock, Dienstags 10-12, 4-6. Zeitung 1, 682. Leipziger Bibliothek. Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen

Zwölftes Abonnement-Concert
im Saale des **Neuen Gewandhauses** zu Leipzig
Donnerstag, den 14. Januar 1897.

Erster Theil.

Ouverture zu "Leonore" (No. 2) von L. van Beethoven.
Concert für Pianoforte (No. 2, F-moll) von P. C. Chopin, vorgetragen von Fräulein Clotilde Kleberg aus Paris.

Serenade für Streichorchester (No. 2, C-dur) von Robert Fuchs. (Zum ersten Male.)

Solostücke für Pianoforte, vorgetragen von Fräulein Kleberg. A. Concert im italienischen Stile von J. S. Bach. B. Pronto (Op. 7, No. 7) von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Zweiter Theil.

Symphonie (No. 1, B-dur) von R. Schumann.

Concertstücke von Julius Blüthner.

Einsatz 6.1. Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Hauptprobe, Mittwoch Vormittag 10 Uhr.

Verkauf der Billets Vormittags von 10 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in Concertsaal bis Abends 7 Uhr.

Nächstes, 13. Abonnement - Concert Donnerstag, den 21. Januar 1897: Akademische Fest-Ouverture von Brahms, das mir die Blumen auf der Wiese erden". Menuett aus der 3. Symphonie von Gustav Mahler (zum 1. Male). Symphonie (No. 5, E-moll) von Tschaikowsky. Eine: Fräulein Sophie Jaffé aus Paris. Die Gewandhaus-Concertdirektion.

Zum 12. Gewandhaus-Concert:

Bach, Italienisches Concert. A 1.20. Beethoven, Ouvert. "Leonore" No. 2.

Partitur. A 4.-, 22 Orch. Stimmen je 10.-, für Pianof. 4 Klavi. (11. Orchestern). A 2.-, 2 Klavi. A 1.50.

Chopin, Concert F-moll. Part. A 6.-, 18 Orch. Stimmen je 10.-, Pianof. Stimme allein. A 1.50.

Mendelssohn. 7 Charakterstücke (op. 7) 2 Heftje je A 1.20.

Neumann, Symphonie B-dur. Part. A 6.- (in 8'. A 3.-), 24 Orch. Stimmen je 10.-, für Pianoforte 4 Klavi. A 1.20. Ständ. A 1.-.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Krystall-Palast (Blauer Saal).

Freitag, den 15. Januar, Abends 7.1. Uhr

Lieder-Abend

von

Raymund von Zur-Mühlen.

Clavier-Begleitung: Coenrand V. Bos.

I. Schubert: n. Wer nie sein Ende mit Thassen aus. b. Du hast mich nicht.

c. Jingle an der Quelle. d. Liebesbedauern. II. Drei gründliche Lieder: a. Bach: Todesschreck. b. u. c. Brahms: Jesus Sirach, Capit. 41. Wenn ich mit Menschen und mit Engeln umstehe (op. 32). Klinger gewidmet. Nestl. III. Schumann: a. Du herrlich Glas. b. Geisterne, e. Aufrufe. IV. a. Gounod: Reine du matin. b. u. c. Chamade: Chanson enjouée. Ronde d'amour. V. Drei Schubert: Brahms: Der Mond steht über den Berge. Schubert: Komm, Mädchen. Strauss: Nach auf.

Karten A 3.- A und 1.5.- A sind in der Hofmusikk. C. A. Klemm Normarkt, zu kaufen. Für Studierende bei Franz Jost, Peterssteinweg 1, und Castellan Meissel.

Grosse Bilder-Auction!

Mittwoch, den 13. d. M.

Bornhause 10 Uhr an und Nachmittag von 3 Uhr ab, besichtigen im Laden

Spindlerstrasse 14 ein großes Wuhler Lager fertig eingerahmter Talus-Bilder, beliebend

in echten Original-Gemälden, Aquarells. und Zeichnungen, Fotografien, Holzgrauen, Tel- und Aquarellarbeiten, Ölbildern u. einzeln und zusammen

mit Rahmen gegen Vorzugspreis.

Besonders empfehlenswert für Möbelhändler,

Hoteliere und Neuvermählte.

Römhild, Locatrichter.

Holland-Amerika-Linie

(Niederl.-Amerik. Dampfschiff-Gesellschaft).

Postdampfer nach New York via Rotterdam

2 mal wöchentlich

Billettverkauf für 1. 2. Classen und Zwischendeck durch die

Zweigniederlassung, Leipzig, Schützenstrasse 1.

Nähre Auskunft, auch über Gütertransport ebendaselbst.

Schönheit des Antlitzes

wird am sichersten erreicht und gepflegt durch

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelingpuder u. Aspaslapuder.

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben der Haut ein rosiges, jugendliches, blühendes Aussehen und man sieht nicht, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der Fabrik, Berlin, Schätzstr. 31 und in allen Parfumerien.

Man hüte sich vor Nachahmungen!

L. Leichner, Berlin, Lief. d. königl. Theater.

Leichner's

Fettpuder

Leichner's Hermelingpuder u. Aspaslapuder.

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben der Haut ein rosiges, jugendliches, blühendes Aussehen und man sieht nicht, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der Fabrik, Berlin,

Schätzstr. 31 und in allen Parfumerien.

Man hüte sich vor Nachahmungen!

L. Leichner, Berlin, Lief. d. königl. Theater.

Leichner's

Fettpuder

Leichner's Hermelingpuder u. Aspaslapuder.

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben der Haut ein rosiges, jugendliches, blühendes Aussehen und man sieht nicht, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der Fabrik, Berlin,

Schätzstr. 31 und in allen Parfumerien.

Man hüte sich vor Nachahmungen!

L. Leichner, Berlin, Lief. d. königl. Theater.

Leichner's

Fettpuder

Leichner's Hermelingpuder u. Aspaslapuder.

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben der Haut ein rosiges, jugendliches, blühendes Aussehen und man sieht nicht, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der Fabrik, Berlin,

Schätzstr. 31 und in allen Parfumerien.

Man hüte sich vor Nachahmungen!

L. Leichner, Berlin, Lief. d. königl. Theater.

Leichner's

Fettpuder

Leichner's Hermelingpuder u. Aspaslapuder.

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben der Haut ein rosiges, jugendliches, blühendes Aussehen und man sieht nicht, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der Fabrik, Berlin,

Schätzstr. 31 und in allen Parfumerien.

Man hüte sich vor Nachahmungen!

L. Leichner, Berlin, Lief. d. königl. Theater.

Leichner's

Fettpuder

Leichner's Hermelingpuder u. Aspaslapuder.

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben der Haut ein rosiges, jugendliches, blühendes Aussehen und man sieht nicht, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der Fabrik, Berlin,

Schätzstr. 31 und in allen Parfumerien.

Man hüte sich vor Nachahmungen!

L. Leichner, Berlin, Lief. d. königl. Theater.

Leichner's

Fettpuder

Leichner's Hermelingpuder u. Aspaslapuder.

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben der Haut ein rosiges, jugendliches, blühendes Aussehen und man sieht nicht, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der Fabrik, Berlin,

Schätzstr. 31 und in allen Parfumerien.

Man hüte sich vor Nachahmungen!

L. Leichner, Berlin, Lief. d. königl. Theater.

Leichner's

Fettpuder

Leichner's Hermelingpuder u. Aspaslapuder.

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben der Haut ein rosiges, jugendliches, blühendes Aussehen und man sieht nicht, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der Fabrik, Berlin,

Schätzstr. 31 und in allen Parfumerien.

Man hüte sich vor Nachahmungen!

L. Leichner, Berlin, Lief. d. königl. Theater.

Leichner

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 19, Dienstag, 12. Januar 1897. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Rathaus, die Gesetze zur Abschaffung des Geleis, die Ehe unter Verboten, evangelischen und katholischen Glaubensbeweismitteln und die religiöse Erziehung der von Eltern sicher verschiedener Konfessionen erzeugten Kinder betreffend, vom 1. November 1896 neuerdings überarbeitet genommen haben, weil die betreffenden Eltern auf die Rechtmäßigkeit der Abholzung eines Beratung über die Erziehung der Kinder erst bei dieses Aufnahmen in die Schule, d. h. zu einem Zeitpunkte, wo es sich § 8 des erwähnten Gesetzes zu einem solchen Beratung in der Regel bereits zu spät ist, aufzutun geworden sind, nehmen wie Beratung, in der Anlage die einschlägigen Bestimmungen des erwähnten Gesetzes unter besonderem Quellen- und dem Schluß seines § 8 in Erwiderung zu bringen.

Leipzig, am 8. Januar 1897.

Die Bezirksabteilung I.

Der Rath der Stadt Leipzig. Der Königliche Bezirks-Dr. Georgi. Schulinspector.

ad II B 237/1894.

Kalage.

§ 6.

Die auf gemüthliches Eben erzeugten Kinder sind in der Regel

in der Konfession des Elters zu erziehen.

Es ist jedoch den Eltern gestattet, durch freie Vereinbarung, unter den in folgenden vorgegebenen Erfordernissen, hierüber unter sich etwas Anderes zu vereinbaren.

§ 7.

Eine solche Vereinbarung der Elternteile oder Ehegatten über die Konfession des Kindes ist einzurichten.

Es ist jedoch den Eltern gestattet, durch freie Vereinbarung, unter

den in folgenden vorgegebenen Erfordernissen, hierüber unter sich etwas Anderes zu vereinbaren.

§ 8.

Vergleichende Vereinbarungen können sowohl vor Eingehung der

Ehe, als während derselben geschlossen, auch mit Verhinderung des § 7

erlaubten Vertragsmehrere wieder aufzugeben oder verändert werden.

Auf die religiöse Erziehung der Kindern, über welche das

§ 7. Jahr bereits erschlossen ist, ist der Abholzung, die Auslieferung oder

Veränderung solcher Vereinbarungen ohne Einfluß.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung hier zuschließender und zum Besuch der allgemeinen Hochbildungsschulen verpflichteter Asen haben befreit.

Diese zuschließende Hochbildungsschule haben sich innerhalb 8 Tagen nach dem Juge der den Director ihres Bezirks zum Besuch der Hochbildungsschule anzumelden.

Bei der Anmeldung ist ein Schulabschlußzeugnis oder wenn der Anmeldende bereits eine Hochbildungsschule besucht hat, ein Schulzeugnis der letzteren beizulegen.

Hochbildung oder verpflichtete Anmeldung hochbildungsfähiger Asen wird von aus dem Staattheile zur Belehrung angezeigt.

Leipzig, am 8. Januar 1897.

Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.

Büttner. Steiner.

Auctions-Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. d. J., Vermittlung von 10 Uhr an, falls im Stadthaus, Eingang Büttnerstr. 1,

verschiedene Hochbildungsschule, Akademie-Schule, Tafelwagen, 2 Fuß-Sopeter, 1 Kutschwagen, 12 Paar Schuhe,

1 Uniformmutter für Aspiranten, 1 Kochkostüm, Schuhmacherei, Schuhmacherei und verschiedene andere Gegenstände an den Hochbildungsschulen gegen sofortige hohe Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 5. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Hölschmann.

Brennholz-Auction.

Mittwoch, den 13. d. J., fallen von Vermittlung 9 Uhr an an den Hochbildungsschule, Akademie-Schule, Tafelwagen, 2 Fuß-Sopeter, 1 Kutschwagen, 12 Paar Schuhe,

1 Uniformmutter für Aspiranten, 1 Kochkostüm, Schuhmacherei,

Schuhmacherei und verschiedene andere Gegenstände an den Hochbildungsschulen gegen sofortige hohe Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 5. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Hölschmann.

Nuthholz-Auction.

Montag, den 18. Januar d. J., fallen von Vermittlung 9 Uhr an auf dem Mittelholzabholzung in Abteilung 5b des Vorgauener Forstbezirks, dicht an der Autobahn unterhalb des Kreuzes Wahren-Fürstenberg, an den früheren

Waldkirchschlösschen.

Leute des im Termine aufzuhängenden Bedingungen und der üblichen Bezahlung mindestens verlustfrei werden.

Zusammenfassung: auf dem obengenannten Schlag, Vor-

mittag 9 Uhr.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1896 u. i. w.

Dr. Georgi. Hölschmann.

14. 21. 25/6. Nr. 6.

Hölschmann.

100 starke Abrumbambusen und

50 - Vangaben

wieder des im Termine aufzuhängenden Bedingungen und der üblichen Bezahlung mindestens verlustfrei werden.

Zusammenfassung: auf dem obengenannten Schlag, Vor-

mittag 9 Uhr.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

Mittwoch, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenant. Hesthäl.

M

Grundstückverkauf.
Gebäudungshäuser in das in Leipzig-Gohlis, Bernhardi-Straße Nr. 42, gelegene **Waghaus** nach Schenkegebäude und angrenzenden Gärten unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Vermittler aufsuchen.

Rücke Aufkauftreuhalt
Rechtsanwalt Dr. M. Berger,
Leipzig, Markt 3.

Grothsch i. S.

Beginn Verhandlung nach hier beständige ist in Großsch i. S., Ende September und Oktober, beim Geschäftshaus, gegenüber **Grothsch**, passend für jedes Geschäft, sofort bei niedriger Anzahlung zu verkaufen. Offizier am Buchdruckereibetrieb G. Otto, Oppenheim a. d. N., zu richten.

Beginn beworbenster Betriebsleiter beständige ist einen Theil meines günstig am Schuhmacherhof gelegenen Grundstückes zu verkaufen.

Rücke Aufkauftreuhalt der Rechtsanwalt Carl Schmidt, Sachsenstraße 42.

Wegen Arbeitsüber- füllung die ich gemäß meine **Druckerei**

mit tägl. Zeitung (4. Aufl.), an nicht hochwohl zu verkaufen. Preise u. Kosten netto 11.500,- A. Rote bebildigte u. gesetzte Zeitung, wie unterste, jede Ausgabe 1000,- A. sol. Zeitung haben zu jedem ausreichenden Preis sofort verkauft werden. Offizier von zahngesättigten Schriftsteller erwerben unter S. 9427 an G. L. Danke & Co., Dresden.

Buchdruckerei- Verkauf.

Eine mit reichlichem Material, Motor, Schnell-, Tiefdruck- und Handpressen ausgestattete **Buchdruckerei** (Buchdruckerei 20000,- A.) soll Zeitung haben zu jedem ausreichenden Preis sofort verkauft werden. Offizier von zahngesättigten Schriftsteller erwerben unter S. 9427 an G. L. Danke & Co., Dresden.

Beginn beworbenster Betriebsleiter beständige ist einen Theil meines günstig am Schuhmacherhof gelegenen Grund-

stückes zu verkaufen.

Rücke Aufkauftreuhalt der Rechtsanwalt Carl Schmidt, Sachsenstraße 42.

Ein Ochthaus.

Seine Geschäftsführer, Nähe des Hauptbahnhofs in Chemnitz, mit Verkaufsstätten und mechanischer Möbelwarenbetrieb, 10 Stühle und Hölzermöbeln, Bakterien, etc. für 100.000,- A. zu verkaufen. 40.000,- A. Anzahlung erfordert. Wöhres unter P. 289 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Chemnitz.

Restaurations-

Grundstück im C. Leipzig, gut gelegene Baut. Siegel, Bergstr. oder 1. Etage bei 18-20.000,- A. Anzahlung zu verkaufen. Offizier nur von Selbstkäufern u. E. 156. Expedition dieser Städte.

Grundstück mit reichl. Lagerbestelln., Restaurant mit Begeleiter, in Komplex Leipzig gelöst, in direkt vom Besitzer zu erwerben. Offizier von aus Selbstkäufern u. E. 170. Exped. d. Bl. erbeten.

Ein günstiges **Restaurant** - **Grundstück** ist in Halle a. S. wegen Neubauzeit zu verkaufen. Off. u. H. 211 Exped. d. Bl.

Beherbergehaus

in voller Betriebe, viele günstige Segmente, sie wegen Sanierung des Eigentums sofort an solchen Käufer abzugeben. Abre. u. B. S. 4536 an B. Schöneberg, Ann.-Bar., Hamburg.

Günstiger Kauf

für Übernehmer und Wirth. Weit in einer Provinzial-Hauptstadt in Nähe der Stadt belegenes, nebst bewegtem, täglich lebendigem Volk, Concerts u. Gesellschaftsstätten u. Klängen beständig, leicht bewohnt, leicht zu verkaufen. Wirth unter J. S. an die Expedition dieses Blattes.

Ein leicht bestehendes Fabrikationsgeschäft praktischer Betriebsartikel, zum Theil unter Musterkunst und in 2 Ländern patentiert, ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Angebote sind unter B. 26 an **Rudolf Mosse**, Chemnitz, zu richten.

Ein seit 17 Jahren bestehendes Fabrikationsgeschäft ist wegen vorausgesetzter Wirth. d. 1. Aufl. für 12.000,- A. unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Kostenfreiheit nicht erforderlich. Wöhres unter J. S. an die Expedition dieses Blattes.

Verkaufe mein

Detail-Geschäft,

über 600,- A. Reinigung, unter sehr günstigen Bedingungen.

Ein neuer Geschäftsantrag, welche über 15.000,- A. sofort vertrieben und kurz von Erfolgshand ist, kleinen Aufzügen unter H. 212. Expedition dieses Blattes niedergeschlagen. Brandenburg nicht erforderlich.

Weit in besserer Lage von Salzwedel befindliches Haus nach Tapisserie

Tapisserie-, Weiss- und Wollwaren-Geschäft

beständige ich möglichst bald zu verkaufen.

J. Bandoff,

Salzwedel.

Seltene Gelegenheit.

In einer großen Stadt Sachsen ist beständige halber ein der Neugier entsprechendes vorläufig eingerichtete

Kurf., Bus- und Weißwaren-

Geschäftsgeschäft

im Herzen der Stadt, sehr günstig, immer beständig halber zu verkaufen. Erwerblich ca. 8000,- A.

Off. Wöhres unter G. B. 445 im „In-

validendank“, Halle, niedergeladen.

Restaurant billig zu verkaufen. Wöhres

Möbelstoffhandlung 26, part.

Capitalisten,

Besten, Beamtes u. mit 60.000,- A. ein günstiges Gelegenheitsgeschäft, eine hochentwickelte, altenomische Naturkunstschule in Dresden unter J. S. zu kaufen. Weit und

gut, keine schlechte Ausbildung vorhanden.

Ein bedeutendes Unternehmen, welches

beständig erlaubt Wöhres unter S. 1.600 durch

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

S. siehe u. gute Geschäftsräume, konzentrierte Lage; l. gut. Umlauf, billige Wirths., br. Wirth, u. Wirt. 1000,- A. verl. B. Rud. Mosse, Leipzig, unter J. S. 269.

Ganghofer-Büro ist mit Grundstück überholbar an einer fröhlichen Bäder mit K. Wohnung zu verkaufen. Wöhres erh. unter J. S. 260 an die Expedition d. Bl.

Büro- und Materialwarenhandlung auf dem Lande sofort zu verkaufen. Wöhres unter H. 20. Expedition d. Bl. erh.

Ein bedeutendes, u. außerordentlich Wirt., Büro, Käse- u. Milch-Geschäft mit hoher, besserer Nachfrage, in der inneren Stadt, bei einer ganz kleinen Wirths., u. sehr günstigen Kosten, ist freilich in jedem annehmbaren Preis völlig zu verl.

Off. unter J. S. an die Expedition d. Bl. erh.

In besserer Geschäftslage Leipzig ist ein

besseres Colonialw. und

Delicatessen-Geschäft

mit Nebenbranchen preiswert zu verl.

Groß, keine schlechte Ausbildung vorhanden.

Das Geschäft ist auch Tropenien bestens zu empfehlen. Erf. 10-14.000,- A. Off. sub V. 250 d. B. Rud. Mosse, Leipzig, erh.

Ein gutes Colonialw. mit Bezeichnungs- p. l. Auf. zu verl. Off. u. H. 207 Exped. d. Bl.

Ein Produkt.-Wirt., d. Jahr in e. hand, mit zwei Säcken, pro Woche u. gr. Bierum, verl. Wirths. d. nach Sachsen. Berichts. 58, I.

Ein gutes Produkt.-Geschäft weggesch. zu verl. Off. u. H. 202 Exped. d. Bl. erh.

Cigarren-Geschäft d. verl. Wirths. II. Off. u. W. 281 B. Rud. Mosse, Leipzig.

Buchdruckerei,

bedeutend eingestellt, mit Schnellpressen, reichem

Schreibmaschinen- und guter Kundenbasis in

billige zu verkaufen. Rödiges Capital

15.000,- A. Aufzügen an G. Küttisch in

Leipzig.

Al. Buchdruckerei für 1500,- zu verl.

G. Küttisch Küttischstraße 30, I. regis.

Vertrauen!

Es lohnt für mich jetzt gehendes Geschäft, das einen Wirth von ca.

ca. 100.000,- A. repräsentiert, einen

Capitalisten als stillen

Theilhaber mit einer

Mindest von

100-120.000 Mark,

die noch 300.000,- A. an II. Stelle ver-

trahlt werden. Ein Wirth von 100.000,- A.

mit einem kleinen Vermögen soll sofort weiterverkauft werden. Off. unter J. S. 5191 an B. Rud. Mosse, Berlin SW, erh.

Ein bedeutendes Geschäft, das einen Wirth von ca.

ca. 100.000,- A. repräsentiert, einen

Capitalisten als stillen

Theilhaber mit einer

Mindest von

100-120.000 Mark,

die noch 300.000,- A. an II. Stelle ver-

trahlt werden. Ein Wirth von 100.000,- A.

mit einem kleinen Vermögen soll sofort weiterverkauft werden. Off. unter J. S. 5191 an B. Rud. Mosse, Berlin SW, erh.

Ein bedeutendes Geschäft, das einen Wirth von ca.

ca. 100.000,- A. repräsentiert, einen

Capitalisten als stillen

Theilhaber mit einer

Mindest von

100-120.000 Mark,

die noch 300.000,- A. an II. Stelle ver-

trahlt werden. Ein Wirth von 100.000,- A.

mit einem kleinen Vermögen soll sofort weiterverkauft werden. Off. unter J. S. 5191 an B. Rud. Mosse, Berlin SW, erh.

Ein bedeutendes Geschäft, das einen Wirth von ca.

ca. 100.000,- A. repräsentiert, einen

Capitalisten als stillen

Theilhaber mit einer

Mindest von

100-120.000 Mark,

die noch 300.000,- A. an II. Stelle ver-

trahlt werden. Ein Wirth von 100.000,- A.

mit einem kleinen Vermögen soll sofort weiterverkauft werden. Off. unter J. S. 5191 an B. Rud. Mosse, Berlin SW, erh.

Ein bedeutendes Geschäft, das einen Wirth von ca.

ca. 100.000,- A. repräsentiert, einen

Capitalisten als stillen

Theilhaber mit einer

Mindest von

100-120.000 Mark,

die noch 300.000,- A. an II. Stelle ver-

trahlt werden. Ein Wirth von 100.000,- A.

mit einem kleinen Vermögen soll sofort weiterverkauft werden. Off. unter J. S. 5191 an B. Rud. Mosse, Berlin SW, erh.

Ein bedeutendes Geschäft, das einen Wirth von ca.

ca. 100.000,- A. repräsentiert, einen

Capitalisten als stillen

Theilhaber mit einer

Mindest von

100-120.000 Mark,

die noch 300.000,- A. an II. Stelle ver-

trahlt werden. Ein Wirth von 100.000,- A.

mit einem kleinen Vermögen soll sofort weiterverkauft werden. Off. unter J. S. 5191 an B. Rud. Mosse, Berlin SW, erh.

Ein bedeutendes Geschäft, das einen Wirth von ca.

ca. 100.000,- A. repräsentiert, einen

Capitalisten als stillen

Theilhaber mit einer

Mindest von

100-120.000 Mark,

die noch 300.000,- A. an II. Stelle ver-

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 19, Dienstag, 12. Januar 1897. (Morgen-Ausgabe.)

Ermittlungen über die Kleider- und Wäsche-Confection.

Aus den Berichten über die unzähligen Verschwendungen von Auslandsgütern durch die Commission für Arbeiterschutz in April und Juli 1896, ferner aus dem Bericht der zuständigen Behörden über die gehandhabten und fiktiven Verhältnisse in der Kleider- und Wäscheconfection, schließlich aus den Ergebnissen von einsätzigen Verhandlungen vor dem Berliner Einigungsamt und dem Stettiner Gewerbeamt, das fälschlich mit die neuzeitliche Drucksache des Commissions für Arbeiterschutz bearbeitet, welche den Titel führt: „Zusammenfassung der Ergebnisse der Ermittlungen über die Arbeitsverhältnisse in der Kleider- und Wäscheconfection.“ Diese Zusammenfassung umfasst 13 Orte, darunter Berlin, Stettin, Guben, Altenburg, Stuttgart, Münster, Löbau, Bielefeld und Dresden, und ist auf folgende zehn Abhandlungen verteilt: 1) die Kosten und die zeitliche Verkürzung der Confectionindustrie; 2) die Betriebsformen der Confectionindustrie; 3) Arbeit und Arbeiter; 4) Confection in Verbindung mit anderweitiger Beschäftigung; 5) Saison; 6) Arbeitsvertrag und Art der Entlohnung; 7) Arbeitszeit; 8) Arbeitsbedienstete; 9) Gesundheitszustand; 10) fiktive Zustände. Aus dem Inhalt geht die „Nat.-Agr.“ folgendes hervor:

„Sämtliche Confectionssorten im norddeutschen Provinzialgebiet kommt Berlin als Hauptstadt in Betracht; in Süddeutschland für eineinhalb Procentneige Würzburg und München, im Westen Bielefeld. Der letztere Ort neben Berlin arbeiten für ganz Deutschland. Der auswärtige Hauptmarkt für Damenconfection ist England, für Wäsche Holland, Mittel- und Südamerika. Als Betriebsformen kommen der Großbetrieb fast gar nicht, hauptsächlich viertausend der Werkstatt- und der Heimbetrieb (Hausindustrie) in Betracht. Die Werkstatt- oder Zweijähriger-Meister lassen entweder in ihren Werkstätten arbeiten oder beauftragen, wie besonders in Berlin, Stuttgart und Dresden, Heimarbeiter gleichzeitig oder ausschließlich. Die Arbeit verläuft in Modell-, Wascher- und eigentliche Confectionssorten. Innerhalb der letzteren sind die bestbesetzten Arbeiter die Schuhmacher; die übrige Arbeitsteilung ist augenscheinlich zweigeteilt, sowohl hinsichtlich der einzelnen Artikel als hinsichtlich der Arbeit am einzelnen Artikel. In weitem Maße ist darum die Verwendung „angelernter“ Kräfte vorherrschend geworden. Den weit überwiegenden Hauptteil der Arbeiter stellt das weibliche Geschlecht. Die Zahl der Arbeiterinnen geht in die Hunderttausende; diejenige der Arbeiter steht kaum in die Hunderttausende zu erreichen. In Süddeutschland sind etwa 2000 Arbeiter zugleich landwirtschaftlich tätig; die Betriebsform ist dann die der Hausindustrie. Unter dem Begriff des Geschäftsganges haben an wenigen zu leiden die Arbeiterinnen der Wäscheindustrie; in der Damenconfection giebt es volle Beschäftigung nur 6–7 Monate lang. Hinsichtlich des Arbeitsvertrages scheint in der Confection die Tendenz zu herrschen, jedes dauernde Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer anzuschließen. Es wird darüber gefragt:

„Ob es durch die Verhandlungen möglich werden, daß nicht nur, wenn ein Kunde bei Besichtigung eines kleinen Betriebes große Lustigkeit anzeigt, der Confectionier meistens den Vertrag nach einer Schätzrechnung beim Schuhmacher oder Arbeiter für das augenblickliche Jahr, sondern auch das etwaigen während des Sommers vorgenommene Verhandlung in den Fällen und dergleichen werden vielleicht die Endlinie herabsetzen. Da der Damenconfection erfüllt der Begriff in den Fällen, von denen eine jede wieder eine ganz andere Reaktion bringt, die Herstellung von Loden, die über eine Saison hinauslaufen, sehr geschickter und geschickter arbeitet immer in Städten und großer reicher Bevölkerung. Sie haben immer in weitem Umfang die Herstellung von Wäsche und die Herstellung von Blusen und anderen Artikeln zu übernehmen. Bei den Jäckel- und Westenherstellern kommt in sehr kurtem Umfang auch Zeichnung vor. Beigleich der früher vielleicht geübten Belohnung über eine Art von Deutlichkeit bei der Herstellung des Königs- und Bergs, durch den Unternehmer wird in dem Bericht festgestellt, daß zwar ein Zwang, das kann vom Confectionier geäußert, für den Arbeiter in der Wäscheindustrie, so auf die Qualität des Gekleides besonders viel ankommt, doch besteht, daß aber auch eine hohe Leberdienstzeit des Arbeiters vorkommt. So viel steht fest, daß die früher vielfach verlangten Wirtschaftlichkeit zurückgegangen seien. Auch mittlerweile Konkurrenz und Geldlohn, sowie ökonomische Verhandlungen und Verhandlungen der Zulieferer sind durch die Erhöhung als in der Confection blühender denn andernfalls vorkommend keineswegs erschöpflich gemacht werden.“

Der Bericht stellt sich, um einige Beispiele anzuführen, bei den Kaufhäusern von 15–25,50 L., bei den Steppern von 10,50–12 L., bei den Bügeln von 15–25,50 L. die Woche. Bei 41 Schnittstücken in Berlin erhalten 11 bis 15 L., 21 zwischen 15 und 20 L., 8 zwischen 20 und 25 L. einer über 25 L. Der Geldlohn neben freier Station schwankt zwischen 6 und 12 L. Chirurgeninnen und Biedermeierinnen erhalten in Berlin 10–18 L. Zwischenmeister mit 50 und mehr Arbeitern sollen einen Jahresnettoverdienst von über 3000 L. erzielen. Den geringsten Verdienst haben die Heimarbeiter. Es verdienen u. a. in Berlin 27 Heimarbeiter der Polster-, Rock- und Jagstbrande (Männer), durchschnittlich je 20,94 L. netto in der Woche; 33 Arbeitserinnen in der Jagstbrande 12,48 L.; von 93 Arbeitserinnen der Hosenbrande 45 Haushälterinnen 9,70 L.; 98 Arbeitserinnen für Knabenanzüge 6,99 L. Die tägliche Arbeitsspanne betrug 12–14 Stunden, die Hälfte waren Jugendpersonen an der Arbeit beteiligt; die ältesten befanden sich bei den verschiedenen Kategorien durchschnittlich auf 3,61, 2,15, 1,65–1,33 L. wöchentlich. Die Verhältnisse der Arbeitsträume ähneln häufig zu wünschlichen. Die Statistik der Werkstätten in Berlin im Grubjahr 1896 hatte im Allgemeinen ein glänzendes Resultat; wesentlich anders lauteten die Urtheile über die Arbeitsspanne der Haushaltswirtschaftenden. Das Arbeiten an den Nähmaschinen mit Arbeitsspanne wird durchweg als schädlich für den weiblichen Organismus bezeichnet. Die Pausen in den Werkstätten werden als nicht hinreichend, die Ernährung wird wiederholt als vernachlässigt bezeichnet. Zu Bezug auf die städtischen Zustände in der Confection haben die Erhebungen das Vorhaben einer der meiste behaupteten besondern Verhältnisse nicht erstaunlich gemacht.

Nachtrag zum Necrologie für 1896.

ad. Zur Ergänzung der meteorologischen Zusammenstellung für 1896 (Nr. 669, 681 und 683 des „Leipziger Tageblatts“ 1896) sind noch eine Reihe Namen aufzutragen. Militär und Marine bemühen den zuständigen General der Infanterie Guard vor Steinader, als General seit 1884 in Radeburg, seit 1877

Generaladjutant des Kaisers Wilhelm I., dessen Adjutant er seit 1861 gewesen war († in Charlottenburg am 28. Dezember).

Werner, neuerlicher General der Infanterie g. D. 1870/71. Gehört der 2. Infanterie-Brigade und später Generalmajor von Weiß, der an vielen kriegerischen Aktionen erfolgreich teilgenommen hat († in Bonn am 20. November), der verein Generalleutnant g. D. Albert von Schleinitz († in Berlin am 27. Dezember), preußischer Generalleutnant, d. Theodor von Krause, bis Sommer 1896 Kommandeur der 2. Infanterie-Brigade († in Celle am 26. Dezember), verein Generalmajor Wilhelm von Kiel, Infanterie-Brigadier der 3. Pionier-Brigade im Regiments-IV († zwischen am 18. Dezember), der russische General Scheremetew, Infanterie-Brigadier der 2. Armee und früher Chef der Beratung Rautenski († in Moskau am 27. Dezember). Sie liegen der Witwe, einer der ältesten Witwen der deutschen Armee, seit 20 Jahren als Memorial vor der Stadt im Stadtkreis († in Jena am Ende Dezember), sowie, in kostümierter Stellung stehend, der italienische Minister Luigi Federico Menabrea, 1861–62 italienischer Marineminister, dann Bestemannsminister, 1867–69 Reichsprovisor und Minister des Auswärtigen, 1876 Reichsminister und Minister für Domänen und Finanzen im 2. Kabinett von Bismarck († in Rom am 25. Mai) und der amerikanische General George Meade, früher Generalmajor der Vereinigten Staaten von Amerika in Paris († ebenfalls am 27. Dezember). — Auf die Freude der Kunst, Literatur und Wissenschaft waren höchst: Professor Ernst Gladbach, 1857–90 Direktor der Hochschule am ehemaligen Politechnikum zu Berlin, der vornehmlich mit der Holzschnitzkunst beschäftigt war („Die Holzschnitzkunst des Schaffens“); „Der Schweizer Holzschiff“, in 2 Teilen; „Überarbeitete Geschichte des Schweiz.“; „Die Schweizer Holzschiff“; „Die Holzschnitzkunst des Schweiz.“ vom 16.–19. Jahrhundert“ eingekleidet befindet sich († in Berlin am 26. Dezember), der französische Bildhauer Emile Chatrasse, der zahlreiche Bildwerke und Statuen für öffentliche Denkmäler gewidmet hat († in Paris am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Antonio Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner Opernhaus Peter Hallmann, ein Sohn der zur Zeit der Restauration sehr bekannte Schauspieler Jeanne d'Arc („Jeanne d'Arc“) geliebt und auch als Kunstschauspieler gewidmet hat († in Berlin am 12. Dezember), der spanische Bildhauer Narciso Gutiérrez († in Sevilla Ende November durch Selbstmord), die französische Bildhauerin Adèle Hébrard († in Hamburg am 22. Dezember), die frühere weimarsche Opernsängerin und Komponistin a. D. Robert Weinig, in „Der Weinig“ († zwischen am 26. Dezember), der Direktor der Berliner

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 19, Dienstag, 12. Januar 1897. (Morgen-Ausgabe.)

Buchhändler, reuer Schreiber, u. guter Geschäftsmann gesucht. Mit Belegschaft zu meist von 11—1 Uhr bei C. F. Müller, Seitz, Berlin, Steintorstr. 2.

Schönschreiber-Gesuch.

Jünger Mann mit würdigem, großgeprägtem Schreiber für ein hochmütiges Bureau gesucht.

Nur möglich.

Kalligraphen

wollen Offiziere finden unter N. M. 480 ex Rudolf Mosse, Magdeburg.

Junger Schreiber

mit schöner handschrift wird sofort gesucht.

Offiziere ab J. D. 672 „Invade-

nden“ Peitz.

Schreiber mit schöner handschrift für Bureau. Comptoir mit tolligem Aussehen bei hohem Gehalt gesucht. Nur, mit höheren Angaben unter H. 193 in die Expedition dieses Blattes überzeugen.

Schreiber-Gesuch.

Gut gut empfohlen, jünger, flotter

Schreiber, gräßt in Norddeutschland, unter

Gießung bei Breitkopf & Härtel

in Leipzig.

1. Bureauchef.

Schreiber, 1. L. Hirsch,

Junger Schreiber

der sofort gesucht. Bureauchef, mit dem 2. Kiers u. der Gehaltsanstrengung u. P. 266

an Rud. Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein tüchtiger Meisterschreiber der sofort gesucht.

Aug. Körth, Bitter, Antlitz.

Ein tüchtiger Schreiber wird begehrte

gesucht, so im nächsten Ausgabentag.

Off. unter H. 214 Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Schreiber, so bei B. B. V. 6.

Ein tüchtiger Notensteher

wird sofort gesucht.

Bellkopf & Härtel.

Xylographen

noch St. Petersburg für bedeutendste und

technische Arbeit gesucht. Broder

eteben.

Schriftstecher

für Buchdruckerei sind dauernde Stell.

bei Melsbach, Elßfurth & Co.,

Berlin-Schöneberg.

Stempelschneider

je tüchtiger Schreiber, im Entwurf und Schrift

für Buchdruckerei besonders, bei guten Be-

dienst und für dauernde Stellung gesucht.

Offiziere mit Brugghabilitation erbeten unter

Gieß. G. F. 64 vorliegender Berle 8W. 48.

Tüchtige Leinwand-Pfleidermacher

wollen dauernde Stellung

Vereinigte Dampf-Buchbinderei

Baumbach & Co., G. m. b. H.

Accordeure

wollen sie sofort gesucht.

Göhl, Neukirch, Hallestr. 127.

Ein tüchtiger Mechaniker wird gesucht.

Faß & Werner, Kupferstraße 22.

Bei. Reichsbank, sicherlich. Nicht wert. Gieß.

100 A. v. B. Brandt, Postbürohof 18.

Tüchtige Schlosser

wollen gesucht.

Gehoben Wettig, Wohl-Gebet, Reuß-

Neuburgstraße 13.

Selbständige ord. Schlosser auf

Gittern, Werderstraße 72, v.

Tüchtiger Schlosser - Zusammen-

setzer sofort gesucht.

Arthur Klarner, Schlesische Straße 10.

Züchter Dreher gesucht Schlesische Straße 17.

Ein tüchtiger Schlosser will sofort Stellung

bei G. E. Eckhardt, Alsbach, Grimmaische 6.

Tüchtiger Schleifer

für Stadt und Kreisstadt sofort gesucht.

Arthur Klarner, Schlesische Straße 10.

Ein tüchtiger Schlosser jede Art Ausführ-

ungen selbständige, gesucht bei

F. Mandel, Grimmaische 9.

Möbelholzschnitzer gesucht für Verar-

beitung Erzgebirge u. L. Weber.

Möbelholzschnitzer gesucht Elisenstraße 61.

Accurate Portefeuiller

finden dauernde Beschäftigung.

Moritz Mädler,

2. Lindenstrasse, Federwarenabteil.

Leiter Federwarenabteilung gesucht Bielefeld 60, III.

Lidz. Schneiderberg, g. Bld., Grimmaische 28.

Tüchtiger Schlosser u. Drehereihen-

setzer sofort gesucht.

Barbiergeselle sofort gesucht

2. Göhl, Grimmaische 8. B. Jung.

Ein tüchtiger Schlosser sofort gesucht.

Chocolatier

für Herstellung von Karamosser,

Karamosser und Karamosser werden für dauernde Stellung gesucht.

Reiter 1/14, er, einer, sehr.

Offiziere an Hausestein

& Vogler, A.-G., Dresden, unter Gieß. H. 2224.

2 Knopftypen mit Buch gesucht Ritterberg, 16. II.

Jungen Tafelvierer gebüllten, im Vollkern nichts gesucht. Stein Sattler, Deutscher Str. 2.

Geldwäschergeschäft, leichter Schreiber, im

Bürogeschäft versteht, wird für den 1. oder

15. Februar gesucht. Offiziere unter C. E.

Hausestein & Vogler, A.-G., Altenburg.

Geucht wird ein Conditor, der tage-

weise austausch. Carl Prätzsch, Weiß-

Tanne Straße 10.

A. Buhler od. Seifner vor Jahr, e. Groß-

handelswarenhalle in naher Garnisonstraße m.

500 A. konsol. sol. gel. 3. m. 2. Anger, Post-

amtsschulter 48. im Zuden (Vormittag).

Offiz. gesucht, Grimmaische 16, II.

Bl. 5. Seifner gesucht Abendgasse 5, part. recht.

Gesucht ist ein Conditor, der tage-

weise austausch. Carl Prätzsch, Weiß-

Tanne Straße 10, 2. Et.

Gesucht ist ein Conditor, der tage-

weise austausch. Carl Prätzsch, Weiß-

Tanne Straße 10, 2. Et.

Gesucht ist ein Conditor, der tage-

weise austausch. Carl Prätzsch, Weiß-

Tanne Straße 10, 2. Et.

Gesucht ist ein Conditor, der tage-

weise austausch. Carl Prätzsch, Weiß-

Tanne Straße 10, 2. Et.

Gesucht ist ein Conditor, der tage-

weise austausch. Carl Prätzsch, Weiß-

Tanne Straße 10, 2. Et.

Gesucht ist ein Conditor, der tage-

weise austausch. Carl Prätzsch, Weiß-

Tanne Straße 10, 2. Et.

Gesucht ist ein Conditor, der tage-

weise austausch. Carl Prätzsch, Weiß-

Tanne Straße 10, 2. Et.

Gesucht ist ein Conditor, der tage-

weise austausch. Carl Prätzsch, Weiß-

Tanne Straße 10, 2. Et.

Gesucht ist ein Conditor, der tage-

weise austausch. Carl Prätzsch, Weiß-

Tanne Straße 10, 2. Et.

Gesucht ist ein Conditor, der tage-

weise austausch. Carl Prätzsch, Weiß-

Tanne Straße 10, 2. Et.

Gesucht ist ein Conditor, der tage-

weise austausch. Carl Prätzsch, Weiß-

Tanne Straße 10, 2. Et.

Gesucht ist ein Conditor, der tage-

weise austausch. Carl Prätzsch, Weiß-

Tanne Straße 10, 2. Et.

Gesucht ist ein Conditor, der tage-

weise austausch. Carl Prätzsch, Weiß-

Tanne Straße 10, 2. Et.

Gesucht ist ein Conditor, der tage-

weise austausch. Carl Prätzsch, Weiß-

Tanne Straße 10, 2. Et.

Gesucht ist ein Conditor, der tage-

weise austausch. Carl Prätzsch, Weiß-

Tanne Straße 10, 2. Et.

Gesucht ist ein Conditor, der tage-

weise austausch. Carl Prätzsch, Weiß-

Tanne Straße 10, 2. Et.

Gesucht ist ein Conditor, der tage-

weise austausch. Carl Prätzsch, Weiß-

Tanne Straße 10, 2. Et.

Gesucht ist ein Conditor, der tage-

weise austausch. Carl Prätzsch, Weiß-

Tanne Straße 10, 2. Et.

Gesucht ist ein Conditor, der tage-

weise austausch. Carl Prätzsch, Weiß-

Tanne Straße 10, 2. Et.

Gesucht ist ein Conditor, der tage-

weise austausch. Carl Prätzsch, Weiß-

Tanne Straße 10, 2. Et.

Gesucht 1. Februar will ein nicht zu junges Mädchen für Küche u. Haus gefügt. Untergrabenstraße 1, vorsterr.

König. Dienstmädchen bei hohem Sohn zum baldigen Antritt gesucht. Restaurant Bayer, Bahnhof.

Herrliches geruhtes Mädchen bei hohem Sohn per 15. d. M. für Kochstube gefügt. Café Bomberg, Colonnadenstraße.

Ein 1. Mädchen für Küche u. Haus gefügt. Untergrabenstraße 14, Säulen- und Papiergeschäft.

Schule 15. Januar ein ordentliches junges Mädchen bei hohem Sohn m. Sohn 2. Jahr, Schauspielerin. 1. Et., Geb. 6028, Vor. 1. März, St. 12, Dr. Grächen, G. A. 12.1. Studentenstr. 60, Zittau, 26.11.

Ein sauberer reichiges Mädchen, welches in allen Haushalten und in der Wirtschaft nicht ist, sucht am 1. Februar Richter, Hansestraße 6, III.

Schule ein et. statt. Dienstmädchen mit guten Zeugen. Mit Sohn zu wilden Windmühlenstraße 3, III. links.

2. Sommermädchen, eine Klug, gut, hübsch. St. Brandt, Rathausstraße 18.

Eine j. von 1. Mädchen, in weiß. Arbeitet eschaden, 16–18 J., gewillt in hohem Sohn, findet Stellung bei g. Sohn Weißeritz, 25.1.

Soi. Sommermädchen, ohne Pausen, 1. Februar, 10.1. Februar, Richter, 19.1.

1. Dienstmädchen, weiches Mädchen, Blätter, Blumen u. Servietten verarbeitet, in hohes Geschäft zu wilden Windmühlenstraße 4, III.

Gesucht wird von 1. Februar ein ordentliches Dienstmädchen. Mit guten Zeugnissen verarbeitet, suchen, nicht wilden Windmühlenstraße 9–11, Naumburg, 2–4 Uhr, Vorlesung. 1. II.

Ein ordentliches Mädchen sucht nach in gute Zeuge von 1. Februar gefügt. Erzgebirge 7, vorst. beim Postier.

Der befahrene Hansbols wird per 1. Februar ob. 1. Februar ein gewandtes, sehr sauberes Mädchen gesucht. Kaiser-Wilhelmstraße 36, 6.

Junges Mädchen mit lustiger Person, nicht sofort für Dienstzeit gesucht. Zu wilden Windmühlenstraße 12, Gorbitz.

Am 1. Februar ob. sofort wird ein fröhliches unbescholtene.

Hausmädchen, im Koch, nicht unerfahrener, kümmert sich um Kinder, bei gut. Bekannt, auf Sohn gefügt. Nur mit gut. Jungs, zu wilen der Herrlich. Kordstraße 62, II. rechts.

König. Dienstmädchen sofort gesucht. Oberleiter, 4, I.

Sehne vom 1. Januar ein saub. läßt. Dienstmädchen. Görlitzer Straße 3, I. rechts.

Schule 15. Januar ein et. Saal, nicht wilden Windmühlenstraße 20, II.

Rechnerin in Bedienstetes gesucht, auch für die Balfunder. — Brände: Colonialwaren und Nürnberger Bäckerwaren, doch eigentlich hier bestellt unter anderer Bezeichnung. — Verschleiß verleiht einige Tage in Leipzig und bietet gefällige Diensten unter: Export 100% durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Reisender

der

Möbelstoff-Branche,

bei einem deulichen Hause unterzukommen, auch für die Balfunder.

Brände: Colonialwaren und Nürnberger Bäckerwaren, doch eigentlich hier bestellt unter anderer Bezeichnung. — Verschleiß verleiht einige Tage in Leipzig und bietet gefällige Diensten unter: Export 100% durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Reisender

der

Möbelstoff-Branche,

28. J. mit der Rendite im J. u. Kosten seit mehreren Jahren belannet, gute Brände- u. Spannrahmen, auch u. 1. April.

Brände: Colonialwaren und Nürnberger Bäckerwaren, doch eigentlich hier bestellt unter anderer Bezeichnung. — Verschleiß verleiht einige Tage in Leipzig und bietet gefällige Diensten unter: Export 100% durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Reisender

der

Möbelstoff-Branche,

28. J. mit der Rendite im J. u. Kosten seit mehreren Jahren belannet, gute Brände- u. Spannrahmen, auch u. 1. April.

Brände: Colonialwaren und Nürnberger Bäckerwaren, doch eigentlich hier bestellt unter anderer Bezeichnung. — Verschleiß verleiht einige Tage in Leipzig und bietet gefällige Diensten unter: Export 100% durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Reisender

der

Möbelstoff-Branche,

28. J. mit der Rendite im J. u. Kosten seit mehreren Jahren belannet, gute Brände- u. Spannrahmen, auch u. 1. April.

Brände: Colonialwaren und Nürnberger Bäckerwaren, doch eigentlich hier bestellt unter anderer Bezeichnung. — Verschleiß verleiht einige Tage in Leipzig und bietet gefällige Diensten unter: Export 100% durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Reisender

der

Möbelstoff-Branche,

28. J. mit der Rendite im J. u. Kosten seit mehreren Jahren belannet, gute Brände- u. Spannrahmen, auch u. 1. April.

Brände: Colonialwaren und Nürnberger Bäckerwaren, doch eigentlich hier bestellt unter anderer Bezeichnung. — Verschleiß verleiht einige Tage in Leipzig und bietet gefällige Diensten unter: Export 100% durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Reisender

der

Möbelstoff-Branche,

28. J. mit der Rendite im J. u. Kosten seit mehreren Jahren belannet, gute Brände- u. Spannrahmen, auch u. 1. April.

Brände: Colonialwaren und Nürnberger Bäckerwaren, doch eigentlich hier bestellt unter anderer Bezeichnung. — Verschleiß verleiht einige Tage in Leipzig und bietet gefällige Diensten unter: Export 100% durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Reisender

der

Möbelstoff-Branche,

28. J. mit der Rendite im J. u. Kosten seit mehreren Jahren belannet, gute Brände- u. Spannrahmen, auch u. 1. April.

Brände: Colonialwaren und Nürnberger Bäckerwaren, doch eigentlich hier bestellt unter anderer Bezeichnung. — Verschleiß verleiht einige Tage in Leipzig und bietet gefällige Diensten unter: Export 100% durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Reisender

der

Möbelstoff-Branche,

28. J. mit der Rendite im J. u. Kosten seit mehreren Jahren belannet, gute Brände- u. Spannrahmen, auch u. 1. April.

Brände: Colonialwaren und Nürnberger Bäckerwaren, doch eigentlich hier bestellt unter anderer Bezeichnung. — Verschleiß verleiht einige Tage in Leipzig und bietet gefällige Diensten unter: Export 100% durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Reisender

der

Möbelstoff-Branche,

28. J. mit der Rendite im J. u. Kosten seit mehreren Jahren belannet, gute Brände- u. Spannrahmen, auch u. 1. April.

Brände: Colonialwaren und Nürnberger Bäckerwaren, doch eigentlich hier bestellt unter anderer Bezeichnung. — Verschleiß verleiht einige Tage in Leipzig und bietet gefällige Diensten unter: Export 100% durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Reisender

der

Möbelstoff-Branche,

28. J. mit der Rendite im J. u. Kosten seit mehreren Jahren belannet, gute Brände- u. Spannrahmen, auch u. 1. April.

Brände: Colonialwaren und Nürnberger Bäckerwaren, doch eigentlich hier bestellt unter anderer Bezeichnung. — Verschleiß verleiht einige Tage in Leipzig und bietet gefällige Diensten unter: Export 100% durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Reisender

der

Möbelstoff-Branche,

28. J. mit der Rendite im J. u. Kosten seit mehreren Jahren belannet, gute Brände- u. Spannrahmen, auch u. 1. April.

Brände: Colonialwaren und Nürnberger Bäckerwaren, doch eigentlich hier bestellt unter anderer Bezeichnung. — Verschleiß verleiht einige Tage in Leipzig und bietet gefällige Diensten unter: Export 100% durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Reisender

der

Möbelstoff-Branche,

28. J. mit der Rendite im J. u. Kosten seit mehreren Jahren belannet, gute Brände- u. Spannrahmen, auch u. 1. April.

Brände: Colonialwaren und Nürnberger Bäckerwaren, doch eigentlich hier bestellt unter anderer Bezeichnung. — Verschleiß verleiht einige Tage in Leipzig und bietet gefällige Diensten unter: Export 100% durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Reisender

der

Möbelstoff-Branche,

28. J. mit der Rendite im J. u. Kosten seit mehreren Jahren belannet, gute Brände- u. Spannrahmen, auch u. 1. April.

Brände: Colonialwaren und Nürnberger Bäckerwaren, doch eigentlich hier bestellt unter anderer Bezeichnung. — Verschleiß verleiht einige Tage in Leipzig und bietet gefällige Diensten unter: Export 100% durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Reisender

der

Möbelstoff-Branche,

28. J. mit der Rendite im J. u. Kosten seit mehreren Jahren belannet, gute Brände- u. Spannrahmen, auch u. 1. April.

Brände: Colonialwaren und Nürnberger Bäckerwaren, doch eigentlich hier bestellt unter anderer Bezeichnung. — Verschleiß verleiht einige Tage in Leipzig und bietet gefällige Diensten unter: Export 100% durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Reisender

der

Möbelstoff-Branche,

28. J. mit der Rendite im J. u. Kosten seit mehreren Jahren belannet, gute Brände- u. Spannrahmen, auch u. 1. April.

Brände: Colonialwaren und Nürnberger Bäckerwaren, doch eigentlich hier bestellt unter anderer Bezeichnung. — Verschleiß verleiht einige Tage in Leipzig und bietet gefällige Diensten unter: Export 100% durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Reisender

der

Möbelstoff-Branche,

28. J. mit der Rendite im J. u. Kosten seit mehreren Jahren belannet, gute Brände- u. Spannrahmen, auch u. 1. April.

Brände: Colonialwaren und Nürnberger Bäckerwaren, doch eigentlich hier bestellt unter anderer Bezeichnung. — Verschleiß verleiht einige Tage in Leipzig und bietet gefällige Diensten unter: Export 100% durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Reisender

der

Möbelstoff-Branche,

28. J. mit der Rendite im J. u. Kosten seit mehreren Jahren belannet, gute Brände- u. Spannrahmen, auch u. 1. April.

Brände: Colonialwaren und Nürnberger Bäckerwaren, doch eigentlich hier bestellt unter anderer Bezeichnung. — Verschleiß verleiht einige Tage in Leipzig und bietet gefällige Diensten unter: Export 100% durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Reisender

der

Möbelstoff-Branche,

28. J. mit der Rendite im J. u. Kosten seit mehreren Jahren belannet, gute Brände- u. Spannrahmen, auch u. 1. April.

Brände: Colonialwaren und Nürnberger Bäckerwaren, doch eigentlich hier bestellt unter anderer Bezeichnung. — Verschleiß verleiht einige Tage in Leipzig und bietet gefällige Diensten unter: Export 100% durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Reisender

der

Möbelstoff-Branche,

28. J. mit der Rendite im J. u. Kosten seit mehreren Jahren belannet, gute Brände- u. Spannrahmen, auch u. 1. April.

Brände: Colonialwaren und Nürnberger Bäckerwaren, doch eigentlich hier bestellt unter anderer Bezeichnung. — Verschleiß verleiht einige Tage in Leipzig und bietet gefällige Diensten unter: Export 100% durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Reisender

der

Möbelstoff-Branche,

28. J. mit der Rendite im J. u. Kosten seit mehreren Jahren belannet, gute Brände- u. Spannrahmen, auch u. 1. April.

Brände: Colonialwaren und Nürnberger Bäckerwaren, doch eigentlich hier bestellt unter anderer Bezeichnung. — Verschleiß verleiht einige Tage in Leipzig und bietet gefällige Diensten unter: Export 100% durch **Rudolf Mosse**

Neu! Heute Dienstag **Neu!**

Eröffnung
der Culmbacher Bierstube
in der Goldenen Kugel,

Parkstrasse 1 und Hallesche Strasse.

Meines werten Gütern, Freunden, Bekannten, sowie den verehrten Nachbarschaft die ergebene Meldung, daß ich von heute an außer dem vorzüglichen Weinen: Bierchen noch das reichlich mit den höchsten Ehrenblumen prämierte Sandlerbräu der ältesten Exportbrauerei von G. Sandler, Culmbach i. B., ist Original-Brauerei und -Bierchen zum Ausland bringt.

Ich habe das Biermeisteramt rechts oder Eingang hallesche Straße eingesetzt und ziehe einen trügerischen Zug zu jeder Tageszeit erlaubt.

Zudem ich bitte, daß mir bisher benötigte Wohnungen nach auf mein neues Unternehmen übertragen zu werden, gelde

mit aller Hochachtung

G. Schulze.

Neu eröffnet!

Restaurant u. Café

Hôtel zum grünen Baum.

Vereinigter Hôtelbetrieb: Leipzig u. Altenburg
Mein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Café
halte ich den werthen Familien bestens empfohlen.

Von Nachmittags 3 Uhr stets

selbstgebackenes frisches Kaffegebäck.

Mein neu eingerichtetes Clubzimmer ist noch einige Abende in der Woche zu vergeben.

H. Mätzschker.

— LEIPZIG —
Schulstrasse 18, n. d. Promenade.

Verzeichnung von Houton's Cacao von

8 Uhr bis 8 Uhr Abends.

Preis pr. Tasse 10 Pfg.,

Cacao mit Milch 15 Pfg.

auch wird Gebäck servirt.

Speziell zu diesem Zwecke eingerichtetes Lokal, in dessen die Bemühung des Getrecks, welche höchst einfach ist, vor den Augen der Besucher stattfindet. Für Damen ein empfehlenswerther Aufenthalt. Es ist für Lectures bestens geeignet.

Heute Abend laufe Bimbabau. 2. Großherzogliches Lagerbier u. eicht Bayerisch empf. Carl Hermus.

L. Hoffmann's Restaurant

Gosenstube und Glascolumnaden.

Amboßkraut, gegenüber dem Brücke-Salat.

Bratwurst mit Schwabsohren. Rindfossenbahn.

N.B. Mittagstisch, Suppe, 1. Portionen 70 Pf.

Kunze's Garten.

Grimmaischer Steinweg 14.

Heute Abend: Schinken in Brodteig.

Morgen: Schlachtfest.

Friedrich Müller.

Hochfeine Börsen.

Börsen-Restaurant
Heute Schlachtfest.

Gutenbergkeller.

Buchhändlerhaus. Hospitalstrasse 11.
Gesellschaftszimmer.

Heute Schweinschlachten.

2 Billards. 2 Asphaltkugelbahnen.

Rottig's Restaurant,

16 Schulstrasse 16.

Heute Schlachtfest.

Von 9 Uhr an Weißfleisch und f. Leberwürstchen. G. Gerhardt.

Bären-Schänke,

15 Nicolaistrasse 15.

Heute großes Schlachtfest.

Wurst und Suppe auch außer dem Hause.

Vier vorzüglich.

M. Finzel.

Hôtel Stadt Dresden.

Heute Schlachtfest.

Früh von 9 Uhr an Wellfleisch u. Schlesische warme Leberwürstchen. — N.B. Abends: Landbayerischer Rostbraten.

Restaurant Canitz,

Petersteinweg.

Heute: Schlachtfest.

Von 9 Uhr an Weißfleisch.

Früche Wurst auch außer dem Hause.

W. Grosse.

Hôtel Herzog Ernst.

Heute Schweineschlachten.

Emil Müller.

Franz Thiele's Restaurant,

Ede Lauer und Carlstraße (früher Senf).

empfiehlt seinen fröhlichen Mittagstisch, im Abendmenu:

Suppe, 1. 80 P.

1. 80 Pfennige zu jeder Tageszeit. Haus: Scherzhäusel.

Franz Thiele, längstjähriges Buffet in G. Rottig's Restaurant.

Zill's Tunnel, heute großes Schlachtfest.
im Herzen der Stadt.
Ankerkunst gute Küche.

Exquisite Biere.
Louis Troutier.

Morgen Mittwoch
Schweinschlachten.
Kitzing & Helbig.

C. Fehse, Grimmaische Straße 3.

Heute Schweinsknochen.

Bier von Math. Hering 1, Culmbach. Lieferung in kleinen frischen Buns.

16 große oder 18 1/2 für 3 1/2

mit aller Hochachtung

G. Schulze.

Egl. Sächs. Verein ehrenvoll verabschied. Militairs.

Morgen Mittwoch, den 13. Januar ex. Monatsversammlung in der „Bauhütte“. Mitgliederaufnahme. Vereins- und geschäftliche Mitteilungen. Anfang 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Die evangelische Kirche in Italien.
Vorlesung des Herrn Contini. Predigt des Chliess über Italien.
Mittwoch, den 13. Januar, Abends 8 1/4 Uhr,
im großen Saale des Vereinshauses, Mohrstraße 14.
Eintritt frei.

Vermischte Anzeigen.

Dank.

Die liegende Schwachkunstgenügsame entzündete den Herrn König. Friedensrichter

der zum Wohl ihrer armen, bedürftigen

Mutter:

Söhne in Sachen G. v. d. S. 5 A.

* * * 2. 1. II. Sch. 2

* * * 2. 1. II. Sch. 3

* * * 2. 1. II

